



© enato.com/lightbox.com

Ölwelle statt Zinswelle

Die Zinsen steigen, eine „Welle“ wird sich daraus aber nicht ergeben



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

In den USA wurden in der vergangenen Woche die Leitzinsen angehoben. Sie liegen nun in einer Spannbreite von 3,75 bis 4,00 Prozent. Eine Anhebung aus Vernunft, sagen Beobachter, weil die Inflation zuletzt deutlich zugelegt hat. US-Präsident Trump hatte die Leitzinserhöhung allerdings bis zuletzt zu verhindern versucht, mit viel politischem Druck und der Installierung seines Wunschkandidaten Kevin Warsh als neuer Notenbankchef. Hat alles nichts gebracht, am Ende siegte dann doch der Sachverstand, und der gibt nun mal vor, dass zur Eindämmung der Inflation Zinserhöhungen zu folgen haben. Und wie ich schon im Vorfeld richtig vermutet habe, hatte die Leitzinserhöhung keinerlei negative Auswirkungen auf die Börse. Aktionäre sind ja nicht dumm, auch auf dem Parkett war allen klar, dass etwas passieren muss. Steigende Zinsen sind nicht automatisch Gift für die Börse, es kommt immer auf die Erklärung an.

Ganz ähnlich nun die Situation in Deutschland und der Europäischen Union. Auch hier schlägt die Inflation zu. In Deutschland lag sie im August bei 2,9 Prozent. Grund dafür war natürlich der gestiegene Ölpreis. Auto- und Ölheizungsbesitzer können davon ein Lied singen. Und es dürfte noch einmal kräftiger nach oben gehen, am kommenden Mittwoch folgen die Inflationszahlen für September. Ich rechne mal mit grob 3,4 Prozent, also so hoch, wie sie zuletzt in den USA waren. Am Freitag kommen dann die Zahlen für die Euro-

zone, auch hier dürfte es einen Anstieg geben, von 3,2 Prozent im August auf 3,6 Prozent, so meine Schätzung. Hauptgrund ist und bleibt der Ölpreis.

Denken wir das alles nun weiter, so folgt daraus wohl, dass die EZB die Leitzinsen für den Euroraum weiter anheben wird. Nächster Sitzungstermin ist der 29. Oktober, also in etwa einem Monat. Bereits bei der zurückliegenden Sitzung Anfang September hatten die Europäer die Zinsen angehoben, auf 2,5 Prozent. Weitere Schritte werden wohl folgen. Ob sich daraus dann aber eine „Zinswelle“ ergibt, wie nun von einigen Analysten prophezeit wird, da habe ich meine Zweifel. Grund für die Inflation ist ja, wie bereits erwähnt, vor allem der Ölpreis. Und der steigt, weil der Iran die Straße von Hormus mehr oder weniger geschlossen hält. Nun, ich weiß auch nicht, wie der Iran am Ende handeln wird, aber auch in Teheran ist man am Ölverkauf interessiert. Da man sich aber von den USA und insbesondere Donald Trump nicht auf der Nase herumtanzen lassen möchte, pokert man nun. Trump soll bei den anstehenden Midterm-Wahlen im November ein Denktzettel verpasst werden, und zwar so ordentlich, dass auch sein Stuhl wackelt. Ironie der Geschichte: Trump wollte den Iran zu Fall bringen, nun könnte der Iran Trump zu Fall bringen. Na ja, auf jeden Fall ist klar: Wird die Straße von Hormus nach den Midterms wieder geöffnet, dürfte das für Entspannung beim Ölpreis sorgen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Inflation. Eine Zinswelle ist dafür nicht nötig, maximal eine „Ölwelle“. Das weiß man auch an der Börse, weswegen der Markt derzeit recht gelassen auf steigende Zinsen reagiert und wohl auch noch in naher Zukunft reagieren wird.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

28.09.26	Turbon AG
29.09.26	CarMax Inc.
29.09.26	HORNBACH Holding
29.09.26	REALTECH AG
30.09.26	Micron Technology Inc.
30.09.26	B+S Banksysteme AG, DF Deutsche Forfait AG
30.09.26	Xlife Sciences AG
01.10.26	Accenture plc
01.10.26	Stolt-Nielsen Ltd
02.10.26	Kernel Holding SA

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

30.09.2026	CN	Einkaufsmanagerindizes Industrie/Dienstleistungen
30.09.2026	GB	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
30.09.2026	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
30.09.2026	DE	Verbraucherpreise VPI/HVPI (Monat/Jahr)
30.09.2026	US	ADP-Beschäftigungsänderung
30.09.2026	US	Kern-PCE-Preisindex (Monat/Jahr)
01.10.2026	US	ISM Einkaufsmanagerindex Industrie
02.10.2026	JP	Tokioter Verbraucherpreise inkl. Kernrate
02.10.2026	EU	HVPI-Verbraucherpreise inkl. Kernrate
02.10.2026	US	Arbeitsmarktbericht: Beschäftigung und Löhne

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Los geht's

Die Türen sind auf und es kann losgehen: Messe-Start der ersten Finance26 in Frankfurt. 100 Aussteller, acht Seminarräume und vier Bühnen erwarten die Besucher über zwei Tage hinweg. Um 8:30 Uhr war Start. Der Eintritt ist kostenfrei. Wer sich vorab ein Ticket sichern möchte, einfach [hier](#) klicken. Das Team von BNP Paribas ist mit einem eigenen Stand vor Ort und hält zudem in einem eigenen Cube zusammen mit Consorsbank zahlreiche Vorträge. Unter anderem wird Kemal Bagci über Rohstoffe referieren (Samstag, 14:30 Uhr). Und auch Trader Harald Weygand wird das Chart-Format „Rendezvous mit Harry“ präsentieren (Samstag, 10:30 Uhr). Alle weiteren Informationen unter www.finance26.de



Werden Sie
Tassenbester.

RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

WKN TIPPEN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 25. September 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

September bleibt seinem Ruf treu

Weshalb der Euro Stoxx 50 nun wieder attraktive Renditechancen bietet

Der gefürchtete Börsenmonat September ist fast vorbei – und der Euro Stoxx 50 bewegte sich am Donnerstag mit einem bisherigen Monatsminus von rund 1,8 Prozent nahe am historischen September-Muster. Über die vergangenen 30 Jahre gab der europäische Leitindex in diesem Monat durchschnittlich um 1,56 Prozent nach.

Wirtschaftsmotor gewinnt an Fahrt

Für Rückenwind sorgten zuletzt aber überraschend gute Konjunkturdaten: So stieg der Einkaufsmanagerindex (PMI) von S&P Global, ein wichtiger Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung, im September deutlich von 52,0 auf 53,1 Punkte – und erreichte damit den höchsten Stand seit April 2023. Bemerkenswert ist vor allem, dass sowohl die Industrie als auch der Dienstleistungssektor zulegten, der seit März Monat für Monat geschrumpft war. Signale für eine Belebung liefern auch die Unternehmensgewinne. Immerhin erwarten Analysten für die im Euro Stoxx 50 enthaltenen Firmen inzwischen ein Ertragswachstum von durchschnittlich rund 15 Prozent. Nach einem überraschend starken ersten Halbjahr wird der Aufschwung zudem breiter: Während zunächst vor allem der Energiesektor für Zuwachs sorgte, tragen inzwischen auch



andere Branchen zur Erholung bei. Gleichzeitig bleibt die Inflation aber ein Unsicherheitsfaktor; im September hat sich der Preisdruck wieder verstärkt. Sowohl die Beschaffungskosten als auch die Verkaufspreise stiegen in der Eurozone so stark wie seit vier Monaten nicht mehr. Nach Einschätzung von S&P Global deutet diese Entwicklung auf eine Verbraucherpreisinflation von rund 4 Prozent hin. Der Blick gilt daher weiterhin dem volatilen Ölpreis, der wieder über die 100-Dollar-Marke je Fass gestiegen ist.

AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	25.404,39	-0,78	3,73	63,56
MDAX	Deutschland	30.934,90	-1,62	1,04	-12,32
TecDAX	Deutschland	3.984,42	-0,15	10,00	2,12
Euro STOXX 50	Europa	6.319,65	0,22	9,03	51,97
CAC 40	Frankreich	8.103,38	-0,60	-0,57	22,07
IBEX 35	Spanien	19.731,63	-0,01	14,00	122,38
FTSE MIB	Italien	52.108,50	-0,21	15,94	100,66
FTSE 100	Großbritannien	10.731,67	-0,43	8,06	52,19
SMI	Schweiz	13.991,00	0,37	5,45	18,40
ATX	Österreich	6.955,42	1,36	30,59	91,00
Dow Jones	USA	51.349,98	-0,83	6,84	47,57
NASDAQ 100	USA	30.478,86	3,50	20,71	98,82
S&P 500	USA	7.704,13	0,87	12,54	72,91
Russell 2000	USA	2.835,57	-1,36	14,25	26,13
Nikkei 225	Japan	66.466,00	2,08	32,04	119,73
Hang Seng	Hongkong	24.426,50	-1,25	-4,70	0,97
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.731,85	1,09	23,32	36,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 25.09.2026; 09:20 Uhr

Vor dem nächsten Rekordhoch

Kupfer profitiert von der hohen Nachfrage, bei gleichzeitig knappem Angebot



Kupfer ist begehrt – und zwar so begehrt, dass kürzlich stillgelegte Kabel aus den Decken eines ehemaligen Schwimmbads in Pforzheim gestohlen wurden. Kein Einzelfall, in der Vergangenheit gab es zahlreiche solcher Diebstähle. Der Grund: der hohe Preis, notiert Kupfer mit rund 14.730 Dollar je Tonne doch nur knapp unter seinem im August erzielten Rekordhoch von 14.861 Dollar. Vor allem die wachsende Nachfrage nach dem Industriemetall stützt aktuell den Kurs. So benötigt etwa ein rein batteriebetriebenes Auto rund drei- bis viermal so viel Kupfer wie ein Verbrenner. Auch der KI-Boom sorgt für eine robuste Nachfrage. Gerade die energieintensiven Rechenzentren benötigen viel Infrastruktur für Stromversorgung und Kühlung – und damit auch Kupfer für Kabel, Transformatoren, Stromschienen und Kühlsysteme. S&P Global rechnet vor diesem Hintergrund mit einem Anstieg des globalen

Kupferbedarfs von 28,3 Millionen Tonnen im vergangenen Jahr auf 42,4 Millionen Tonnen bis 2040 – ein Plus von rund 50 Prozent.

Sinkende Produktion verschärft die Knappheit

Gleichzeitig wird das Angebot des Industriemetalls knapper. Erstmals seit 2017 könnte die weltweite Kupferminenproduktion in diesem Jahr wieder sinken. Bereits im ersten Halbjahr lag die Förderung gut 1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dahinter stehen vor allem Produktionsprobleme in einigen der größten Minen der Welt – allen voran Grasberg in Indonesien und Kamoakakula im Kongo. Beide Minen könnten in diesem Jahr zusammen rund 600.000 Tonnen weniger Kupfer liefern als 2025. Hinzu kommt die schwächere Förderung in Chile, die dem Kupferpreis zusätzlichen Rückenwind verleihen könnte.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	105,56	3,03	73,30	80,60
WTI Crude Oil	Nov	93,00	-6,96	62,56	74,39
Gold	Kasse	4.278,01	-2,58	-1,01	166,05
Silber	Kasse	63,79	-4,52	-11,09	247,57
Platin	Kasse	1.756,20	-3,18	-19,97	79,59
Palladium	Kasse	1.258,87	-4,91	-22,57	-53,20
Kupfer (Comex)	Dez	6,75	1,73	18,24	160,41
Kupfer (LME)	3 Monate	14.663,38	1,12	17,63	155,99
Aluminium (LME)	Dez	3.270,23	-1,08	9,16	90,96
Nickel (LME)	Dez	16.468,25	1,16	-1,28	29,29
Zink (LME)	Dez	3.983,80	2,28	27,62	88,14

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 25.09.2026; 09:20 Uhr

Krone nimmt weiter an Fahrt auf

Norwegische Zentralbank beschert der Krone Rückenwind



Mit 10,76 Kronen je Euro präsentierte sich die norwegische Leitwährung zuletzt so stark wie seit Januar 2023 nicht mehr. Ein Grund für die Stärke: Die restriktive Geldpolitik der norwegischen Notenbank, die ihren Leitzins am Montag von 4,25 auf 4,50 Prozent angehoben hat. Damit setzen die Währungshüter ihre Bemühun-

gen fort, die Inflation wieder auf das Ziel von 2,0 Prozent zurückzuführen. Im August 2026 stiegen die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat immerhin um 3,3 Prozent. Nach dem jüngsten Zinsschritt zählt Norwegen nicht nur zu den Industriestaaten, die ein vergleichsweise sehr hohes Zinsniveau aufweisen; mit dem Zinsschritt hat sich auch die Differenz zur Eurozone ausgeweitet, zumal sich die Europäische Zentralbank noch nicht auf eine weitere Anhebung festgelegt hat.

Energiepreise liefern zusätzlichen Schub

Auch die vergleichsweise robuste Wirtschaft spricht für die norwegische Währung. Für das laufende Jahr prognostiziert Statistics Norway ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent. Für 2027 erwartet die Statistikbehörde sogar ein Plus von 2,1 Prozent. Nicht zuletzt profitiert das Königreich von hohen Öl- und Gaspreisen: Steigende Exporterlöse verbessern die Handelsbilanz und stärken damit tendenziell die Nachfrage nach der Krone. Solange die Norges Bank an ihrem straffen Kurs festhält und die Energiepreise hoch bleiben, spricht einiges dafür, dass die Krone ihren Aufwärtstrend fortsetzen könnte.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1385	-0,88	-3,12	-2,81
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8610	0,23	-1,23	0,53
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9444	-0,27	1,45	-12,81
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	55,7889	-0,51	10,32	436,41
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	10,8280	0,02	-8,59	7,57
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	179,9400	-0,13	-2,22	38,75
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,0500	0,77	0,87	42,75

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	119,90	-0,69	-6,03	-29,59	3,58
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	84,66	-1,09	-7,34	-33,45	5,34
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	111,36	-1,00	-7,32	-27,21	4,50
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	110,75	-1,48	-8,15	-33,52	4,65
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	104,86	-1,39	-6,74	-20,61	5,17
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	105,06	-2,61	-9,11	-34,76	5,46
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	124,42	-0,68	-6,10	-17,94	3,07

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 25.09.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

KI kann ESG-Themen unterstützen



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Bis vor vier Jahren galt die Künstliche Intelligenz (KI) als einigermaßen ESG-Konform: Schließlich ließen sich viele geiststötende Arbeitsprozesse automatisieren oder ganz überflüssig machen, und es ließen sich – theoretisch – auch etliche Geschäftsreisen vermeiden. Auch deshalb wurden viele große (US-)Tech-Unternehmen als „grün“ eingestuft, und sie fanden Eingang in viele nachhaltig strukturierte Depots und Fonds.

Mit dem Aufkommen der Generativen KI (ChatGPT und so weiter) veränderte sich das Bild: Noch im Sommer 2023, ein halbes Jahr nach dem Start der ersten Version von ChatGPT, konnte man bei Podiumsdiskussionen unverständliche Blicke von allen Seiten bekommen, wenn man die Debatte Richtung Energieverbrauch und Kosten lenkte. Inzwischen hat sich das geändert: Gegen den Bau der gigantischen Rechenzentren erhebt sich auch und gerade in den USA zunehmend Widerstand. Die Gründe sind vielfältig: Land- und Wasserverbrauch, hinzu kommt die neu zu bauende Infrastruktur (Stromleitungen, Zufahrtsstraßen). Shivaram Rajgopal, Professor an der renommierten Columbia Business School in New York, schlägt in seinem kürzlich erschienenen Buch „Making Sustainability Financially Relevant“ ein anderes Konzept vor: Die KI hat das Potenzial, die ESG-Analyse von einer reinen KPI-Übung in eine Cashflow-Analyse zu verwandeln. Das Kernargument lautet, dass die Nachhaltigkeitsanalyse über das bloße Sammeln von ESG-Kennzahlen hinausgehen und stattdessen quantifizieren sollte, wie

sich Nachhaltigkeitsrisiken auf Umsatz, Kosten, Kapitalallokation und zukünftige Cashflows auswirken. Indem ESG-Faktoren direkt mit finanziellen Ergebnissen verknüpft werden, lässt sich Nachhaltigkeit als Disziplin des Investitions- und Risikomanagements neu definieren. Das bildet eine Abkehr von der politischen oder wertebasierten Debatte. Das von Rajgopal vorgeschlagene Rahmenkonzept folgt einem vierstufigen Prozess: zunächst die Risiken identifizieren, sie dann den Finanzkennzahlen zuordnen, Szenarien modellieren und schließlich wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnisse generieren. Die Methodik beginnt mit unternehmensspezifischen Risikoangaben und Leitlinien zur Wesentlichkeit in der Branche, identifiziert die ESG-Themen, die die finanzielle Leistung am ehesten beeinflussen, und ordnet diese Themen bestimmten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung zu. Anschließend wird KI eingesetzt, um eine Bandbreite potenzieller Ergebnisse abzuschätzen, sodass Investoren die wesentlichsten Risiken anhand des Erwartungswerts und des Anlagehorizonts einstufen können.

Die KI sollte eher als Rechercheassistent denn als Entscheidungsträger eingesetzt werden. KI könnte den Wandel von ESG-Rahmenwerken, die sich auf die Offenlegung konzentrieren, hin zu einer finanziell fundierten Risikoanalyse beschleunigen. Investoren sollten beobachten, ob KI-gestützte Nachhaltigkeitsanalysen in das gängige Risikomanagement, die Szenarioplanung und die Kapitalallokation integriert werden.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas Securities Services beliefert neuerdings die australische Pensionskasse UniSuper mit erweiterten Nachhaltigkeitsdaten. Zum Einsatz kommt hier das PRISM360-System. UniSuper vertritt ausschließlich die Interessen der eigenen Mitglieder; die Überschüsse fließen diesen zu (und nicht externen Verwaltungen). Für die rund 690.000 Versicherten vorwiegend aus dem Hochschul- und Forschungssektor hält man mit schlanker Verwaltung die Kosten niedrig. «

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.